

Themenbereich A: Basiswissen und Recht

Ziel: Vermittlung und Sicherstellung von grundlegenden rechtlichen und fachlichen Basisinformationen

Inhalte (Intensiv)	Inhalte (Basis Plus)	Inhalte (Basis)
<p>A1. Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bedürfnisse von älteren Menschen (auf Grundlage der Pflegecharta) ● Sexualität und Alter ● Sexualität und deren sozio-kulturelle Entwicklung im Älterwerden ● Gesundheits- und lebens-situationsbedingte Veränderung der Sexualität ● Sexualität im Spannungsfeld zwischen Individuum und Diensten bzw. Einrichtungen der Arbeit mit älteren Menschen <p>A2. Basiswissen zum Thema sexualisierte Gewalt</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Begriffsbestimmung, Formen und Ursachen sexualisierter Gewalt ● Einordnung von sexualisierter Gewalt u.a. vor dem Hintergrund von pflegerischen, diagnostischen, therapeutischen und medizinischen Maßnahmen ● Zu Tätern und Opfern sexualisierter Gewalt: Sexualisierte Gewalt im Spannungsfeld von Täter – Opfer – Institution ● Alte Menschen als Opfer und die Folgen sexualisierter Gewalt ● Alte Menschen als Täterinnen/Täter 	<p>A1. Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bedürfnisse von älteren Menschen (auf Grundlage der Pflegecharta) ● Sexualität und Alter ● Sexualität und deren sozio-kulturelle Entwicklung im Älterwerden ● Gesundheits- und lebens-situationsbedingte Veränderung der Sexualität <p>A2. Basiswissen zum Thema sexualisierte Gewalt</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Begriffsbestimmung, Formen und Ursachen sexualisierter Gewalt <ul style="list-style-type: none"> ● Alte Menschen als Opfer und die Folgen sexualisierter Gewalt ● Alte Menschen als Täterinnen/Täter 	<p>A1. Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bedürfnisse von älteren Menschen (auf Grundlage der Pflegecharta) ● Sexualität und Alter <p>A2. Basiswissen zum Thema sexualisierte Gewalt</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Begriffsbestimmung, Formen und Ursachen sexualisierter Gewalt

Themenbereich A: Basiswissen und Recht

Ziel: Vermittlung und Sicherstellung von grundlegenden rechtlichen und fachlichen Basisinformationen

Inhalte (Intensiv)	Inhalte (Basis Plus)	Inhalte (Basis)
<ul style="list-style-type: none"> ● Merkmale und Strategien von Tätern/Täterinnen: Rahmenbedingungen die mögliche Vorgehensweisen von Tätern begünstigen ● Erkennen von Hinweisen und möglichen Handlungsmöglichkeiten <p>A3. Rechtliche Bestimmungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Rahmenordnung und Leitlinien der Deutschen Bischofskonferenz ● Präventionsordnung 2014 ● Ausführungsbestimmungen 2014 ● Wohn- und Teilhabegesetz ● Sexualstrafrecht 	<ul style="list-style-type: none"> ● Merkmale und Strategien von Tätern/Täterinnen: Rahmenbedingungen die mögliche Vorgehensweisen von Tätern begünstigen ● Erkennen von Hinweisen und möglichen Handlungsmöglichkeiten <p>A3. Rechtliche Bestimmungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Rahmenordnung und Leitlinien der Deutschen Bischofskonferenz ● Präventionsordnung 2014 ● Ausführungsbestimmungen 2014 	<ul style="list-style-type: none"> ● Erkennen von Hinweisen und mögliche Handlungsmöglichkeiten <p>A3. Rechtliche Bestimmungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Rahmenordnung und Leitlinien der Deutschen Bischofskonferenz ● Präventionsordnung 2014

Themenbereich B: Reflexion und Sensibilisierung

Ziel: Reflexion des eigenen Verhaltens im Umgang mit schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen in Tätigkeitsfeldern der Altenhilfe, Sensibilisierung für Alltagssituationen, Umgang mit Nähe und Distanz, Gewinnung von Handlungssicherheit

Inhalte (Intensiv)	Inhalte (Basis Plus)	Inhalte (Basis)
<p>B1. Reflexion des eigenen Verhaltens gegenüber schutz- oder hilfebedürftigen alten Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Auseinandersetzung mit Sexualität bei älteren Menschen ● Auseinandersetzung mit Sexualität, sexueller Identität und sexueller Selbstbestimmung ● Auseinandersetzung mit den eigenen Grenzen und den Grenzen anderer ● Auseinandersetzung mit der Balance von Nähe und Distanz ● Auseinandersetzung mit Macht und Machtmissbrauch ● Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und der klassischen Rollenverteilung ● Auseinandersetzung mit der Rolle als Vertrauensperson ● Auseinandersetzung mit dem professionellen Selbstverständnis <p>B2. Sensibilisierung für Gefährdungsmomente und begünstigende Situationen sowie Entwicklung einer entsprechenden Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wahrnehmung von Betroffenen ● Wahrnehmung von Sprach- und Dialogfähigkeit im Bereich sexualisierter Gewalt 	<p>B1. Reflexion des eigenen Verhaltens gegenüber schutz- oder hilfebedürftigen alten Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Auseinandersetzung mit Sexualität bei älteren Menschen ● Auseinandersetzung mit Sexualität, sexueller Identität und sexueller Selbstbestimmung ● Auseinandersetzung mit den eigenen Grenzen und den Grenzen anderer ● Auseinandersetzung mit der Balance von Nähe und Distanz ● Auseinandersetzung mit Macht und Machtmissbrauch ● Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle ● Auseinandersetzung mit der Rolle als Vertrauensperson ● Auseinandersetzung mit dem professionellen Selbstverständnis <p>B2. Sensibilisierung für Gefährdungsmomente und begünstigende Situationen sowie Entwicklung einer entsprechenden Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wahrnehmung von Betroffenen ● Wahrnehmung von Sprach- und Dialogfähigkeit im Bereich sexualisierter Gewalt 	<p>B1. Reflexion des eigenen Verhaltens gegenüber schutz- oder hilfebedürftigen alten Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Auseinandersetzung mit der Balance von Nähe und Distanz <p>B2. Sensibilisierung für Gefährdungsmomente und begünstigende Situationen sowie Entwicklung einer entsprechenden Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wahrnehmung von Betroffenen

Themenbereich B: Reflexion und Sensibilisierung

Ziel: Reflexion des eigenen Verhaltens im Umgang mit schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen in Tätigkeitsfeldern der Altenhilfe, Sensibilisierung für Alltagssituationen, Umgang mit Nähe und Distanz, Gewinnung von Handlungssicherheit

Inhalte (Intensiv)	Inhalte (Basis Plus)	Inhalte (Basis)
<ul style="list-style-type: none"> ● Wahrnehmung bei notwendigen diagnostischen, therapeutischen und medizinischen Maßnahmen ● Wahrnehmung von Grenzüberschreitungen ● Wahrnehmung von begünstigenden Situationen und Gefährdungssituationen im Arbeits- und Tätigkeitsbereich ● Wahrnehmung von Gefährdungssituationen durch bestimmte Krankheitsbilder <p>B3. Entwicklung von Handlungskompetenz für das eigene Verhalten gegenüber schutz- oder hilfebedürftigen älteren Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umgang mit Grenzsetzung, Grenzziehung und Grenzerfahrung ● Umgang mit der Balance von Nähe und Distanz ● Umgang mit asymmetrischen Machtbeziehungen ● Sprach- und Dialogfähigkeit im Kontext von Sexualität 	<ul style="list-style-type: none"> ● Wahrnehmung von Grenzüberschreitungen ● Wahrnehmung von begünstigenden Situationen und Gefährdungssituationen im Arbeits- und Tätigkeitsbereich <p>B3. Entwicklung von Handlungskompetenz für das eigene Verhalten gegenüber schutz- oder hilfebedürftigen älteren Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umgang mit Grenzsetzung, Grenzziehung und Grenzerfahrung ● Umgang mit der Balance von Nähe und Distanz ● Umgang mit asymmetrischen Machtbeziehungen ● Sprach- und Dialogfähigkeit im Kontext von Sexualität 	<p>B3. Entwicklung von Handlungskompetenz für das eigene Verhalten gegenüber schutz- oder hilfebedürftigen älteren Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umgang mit der Balance von Nähe und Distanz

Themenbereich C: Prävention und Intervention

Ziel: Kennenlernen von Präventionsmaßnahmen und Handlungsleitfäden bei Grenzverletzungen, Übergriffen, Mitteilungen und Verdachtsfällen; Kennen von Unterstützungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Organisation; Handlungssicherheit gewinnen

Inhalte (Intensiv)	Inhalte (Basis Plus)	Inhalte (Basis)
<p>C1. Präventionsmaßnahmen und Schutzstrukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Haltung und Kompetenzen der Mitarbeitenden ● Verständnis von Prävention als Prozess ● Verständnis von Prävention im Arbeitsalltag ● Schutz der Persönlichkeitsrechte von betreuten Personen – Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen ● Wahrnehmung und Stärkung der Selbstkompetenzen von schutz- oder hilfebedürftigen Personen ● Wissen über das Institutionelle Schutzkonzept ● Aufgaben der Präventionsfachkraft ● Kenntnis von Netzwerkarbeit und Kooperationspartner <p>C2. Intervention</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Haltung der Mitarbeitenden/Leitungspersonen bei Vermutung, Verdacht und Mitteilung ● Handlungskompetenz in Grenz- und Gefahrensituationen ● Allgemeine Handlungs- und Verhaltensempfehlungen bei Mitteilung und Vermutung 	<p>C1. Präventionsmaßnahmen und Schutzstrukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Haltung und Kompetenzen der Mitarbeitenden ● Schutz der Persönlichkeitsrechte von betreuten Personen – Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen ● Wahrnehmung und Stärkung der Selbstkompetenzen von schutz- oder hilfebedürftigen Personen ● Wissen über das Institutionelle Schutzkonzept ● Aufgaben der Präventionsfachkraft <p>C2. Intervention</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Haltung der Mitarbeitenden/Leitungspersonen bei Vermutung, Verdacht und Mitteilung ● Handlungskompetenz in Grenz- und Gefahrensituationen ● Allgemeine Handlungs- und Verhaltensempfehlungen bei Mitteilung und Vermutung 	<p>C1. Präventionsmaßnahmen und Schutzstrukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Haltung und Kompetenzen der Mitarbeitenden ● Wissen über das Institutionelle Schutzkonzept ● Aufgaben der Präventionsfachkraft <p>C2. Intervention</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Haltung der Mitarbeitenden/Leitungspersonen bei Vermutung, Verdacht und Mitteilung ● Handlungskompetenz in Grenz- und Gefahrensituationen ● Allgemeine Handlungs- und Verhaltensempfehlungen bei Mitteilung und Vermutung

Themenbereich C: Prävention und Intervention

Ziel: Kennenlernen von Präventionsmaßnahmen und Handlungsleitfäden bei Grenzverletzungen, Übergriffen, Mitteilungen und Verdachtsfällen; Kennen von Unterstützungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Organisation; Handlungssicherheit gewinnen

Inhalte (Intensiv)	Inhalte (Basis Plus)	Inhalte (Basis)
<ul style="list-style-type: none"> ● Kenntnis über benannte Vertrauenspersonen ● Kenntnis über Beschwerde- und Verfahrenswege <ul style="list-style-type: none"> ● Beauftragte Personen/Missbrauchsbeauftragte/r ● Festgelegter Verfahrensablauf ● Meldepflichten ● Untersuchung im Rahmen des kirchlichen Strafrechts ● Juristische Verfahrenswege ● Konsequenzen für Täter/innen ● Hilfen für Opfer/Betroffene ● Vorgehen bei Verdacht durch Außenstehende ● Vorgehen bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt durch eine schutz- oder hilfebedürftige Person ● Unterstützung und Beratung 	<ul style="list-style-type: none"> ● Kenntnis über benannte Vertrauenspersonen ● Kenntnis über Beschwerde- und Verfahrenswege <ul style="list-style-type: none"> ● Beauftragte Personen/Missbrauchsbeauftragte/r ● Festgelegter Verfahrensablauf ● Meldepflichten ● Untersuchung im Rahmen des kirchlichen Strafrechts ● Juristische Verfahrenswege ● Konsequenzen für Täter/innen ● Hilfen für Opfer/Betroffene ● Vorgehen bei Verdacht durch Außenstehende ● Vorgehen bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt durch eine schutz- oder hilfebedürftige Person ● Unterstützung und Beratung 	<ul style="list-style-type: none"> ● Kenntnis über benannte Vertrauenspersonen ● Kenntnis über Beschwerde- und Verfahrenswege <ul style="list-style-type: none"> ● Beauftragte Personen/Missbrauchsbeauftragte/r ● Festgelegter Verfahrensablauf ● Meldepflichten ● Untersuchung im Rahmen des kirchlichen Strafrechts ● Juristische Verfahrenswege ● Konsequenzen für Täter/innen ● Hilfen für Opfer/Betroffene

Themenbereich D: Verantwortung und Aufgabe von Führungskräften

Ziel: Vermittlung und Sicherstellung von grundlegenden Informationen

Intensiv Leitung

Mitarbeitende mit Personal- und Organisationsverantwortung

D. Personal- und/oder Strukturverantwortung und Prävention

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Personal- und/oder Strukturverantwortung nehmen an einer Intensivschulung teil. Innerhalb der Intensivschulung sind für diesen Personenkreis zusätzlich folgenden Themen aufzunehmen:

- Aufgabe von Leitung/Verantwortlichen bei der Initiierung, Entwicklung und Umsetzung eines beteiligungsorientierten Institutionellen Schutzkonzeptes
 - Auswahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
 - Einstellungsgespräche/Wiedereingliederung
 - Erstgespräche bei Ehrenamtlichen
 - Umgang mit erweiterten Führungszeugnissen (entsprechend den gesetzlichen und arbeitsrechtlichen Regelungen)
 - Umgang mit Selbstverpflichtungs- und Selbstauskunftserklärung
 - Verantwortung für die Qualifizierung, Aus- und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Fürsorgepflicht und Begleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Benennung und Zusammenarbeit mit der Präventionsfachkraft
- Verantwortung für einen strukturierten Umgang mit Krisen in Fällen sexualisierter Gewalt
- Juristische Verfahrenswege (Straf- und Ermittlungsverfahren)
- Dokumentation, Datenschutz, Weitergabe von Informationen